Deutscher
Nachhaltigkeitspreis

Jurybegründung

Lehm-Flächenspachtel 2-in-1

Die Fachjury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises Produkte zeichnet in diesem Jahr Produkte aus, die in einem der fünf Transformationsfelder (Klima, Ressourcen, Natur, Gesellschaft und Wertschöpfungskette) durch konkrete Beiträge zur nachhaltigen Transformation überzeugen.

Im Mittelpunkt stehen die im Wettbewerb dargelegten ökologischen und sozialen Leistungen der Produkte. Bewertet wird, inwieweit sie etwa Ressourcen schonen, Emissionen verringern, Kreisläufe fördern, soziale Verantwortung stärken oder nachhaltigere Konsum- und Produktionsweisen ermöglichen. Die Jury berücksichtigt sowohl belegte Wirkungen als auch nachvollziehbar begründete Potenziale sowie Innovationskraft, Skalierbarkeit, Vorbildfunktion und langfristige Wirkung.

In einem zweistufigen Verfahren beurteilt die Jury die eingereichten Produkte anhand dieser Kriterien. Die Auszeichnung würdigt die jeweils bewerteten Leistungen und ist keine umfassende Zertifizierung der Nachhaltigkeit eines Produkts.

Mit dem „**Lehm-Flächenspachtel 2-in-1**“ hat „**conluto Vielfalt aus Lehm“** eine mineralische Wandoberfläche entwickelt, die Spachtelmasse und Farbgebung in einem Material verbindet. Dadurch können zusätzliche Arbeitsschritte sowie Grundierung und Dispersionsfarbe entfallen. Der Lehmspachtel lässt sich mit Wasser wieder anlösen und bietet damit grundsätzlich die Möglichkeit, das Material bei Rückbau oder Reparatur erneut zu verarbeiten.

Die Jury würdigt insbesondere die Verbindung von Materialreduktion, Kreislauffähigkeit und der Möglichkeit, kleinere Beschädigungen durch erneutes Anlösen und Ausbessern der Lehmoberfläche lokal zu beheben. Positiv bewertet sie den Ansatz, einen etablierten mehrschichtigen Wandaufbau durch ein einzelnes Material zu ersetzen und damit den Einsatz zusätzlicher Beschichtungen zu vermeiden. Auch die wirtschaftlichere Verarbeitung kann dazu beitragen, Lehmoberflächen für größere Bauvorhaben zugänglicher zu machen.

Mit der Auszeichnung hebt die Jury eine Lösung hervor, die den Innenausbau durch weniger Materialschichten und eine potenzielle Wiederverwendung des Baustoffs ressourcenschonender gestalten kann.

Stand: Oktober 2026